

# Kinder und Klassik? Klappt!

Beim Kinder- und Jugendmusikfestival Kloster Kamp gehen Kita-Kinder mit der Mozartmaus auf Notensuche

**Gabi Gies**

**Kamp-Lintfort.** Wie kann man Kindern einen Zugang zu klassischer Musik vermitteln? „Da gibt es keinen besonderen Schwierigkeitsgrad, klassische Musik lässt sich genauso gut vermitteln, wie Lesen lernen oder eine Geschichte zu verstehen. Es findet halt nur nicht so oft statt“, sagt Cellist Alexander Hülshoff. Ein Grund mehr für den Künstlerischen Leiter des Kammermusikfestes Kloster Kamp, seit 19 Jahren auch das Kinder- und Jugendmusikfestival Kloster Kamp mit einem anspruchsvollen Programm auszustatten.

In diesem Jahr führte einer dieser Programmpunkte am Mittwoch 206 Kita-Kinder aus Kamp-Lintfort in den Rokoko-Saal des Kloster Kamp zu einer ganz besonderen Begegnung mit Wolfgang Amadeus Mozart. Das kindgerecht aufbereitete Mitmachkonzert aus der Feder von Karl Böhmer rund um die „Mozartmaus im Kloster Kamp“ bot dabei nicht nur Wissenswertes rund um den Komponisten, sondern vor allem mit Alexander Hülshoff am Violoncello und Ievgeniia Iermachkova am Flügel wunderbare Hörproben aus dem Mozart-Kosmos.

Allein die Geschichte – eigens rund um das Jubiläum 900 Jahre Kloster Kamp gestrickt – begeisterte von Anfang an: Pater Justus, gespielt von Boris Weber, sucht in der Klosterbibliothek verzweifelt nach den Noten für die „Kloster Kamp-Sona-



**Boris Weber alias Pater Justus, Ievgeniia Iermachkova und Alexander Hülshoff boten ein äußerst amüsanteres Mitmachkonzert.**

VOLKER HEROLD/FUNKE FOTO SERVICES

te“, die der junge Mozart einst hier auf Kamp spontan komponierte. Hilfe bei der Suche kommt von der Mozartmaus, die ein Faible für knuspriges Notenpapier hat – vor allem, wenn die Noten von Mozart geschrieben wurden...

Natürlich war der Komponist niemals wirklich auf Kloster Kamp – eine lose Verbindung gebe es aber schon, erläuterte Hülshoff im anschließenden Gespräch mit der Redaktion. Ein niederländischer Mediziner namens Dejean hatte seiner-

## Hintergrund

Wegen des Jubiläums „900 Jahre Kloster Kamp“ haben sich die Organisatoren in diesem Jahr entschlossen, alle drei Projekte des Kinder- und Jugendmusikfestivals Kloster Kamp in Kamp-Lintfort stattfinden zu lassen. Üblicherweise werden sonst auch Schulprojekte in den Nachbarstädten Moers, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg orga-

nisiert.

**Finanziert** wird das Festival zu 50 Prozent vom Förderverein Grancino und zu 50 Prozent von den Sponsoren Stadtwerke Kamp-Lintfort, Volksbank Niederrhein, der Villa Musica Rheinland-Pfalz, dem Rotary Club Kamp-Lintfort-Grafschaft Moers und dem Kulturbüro der Stadt Kamp-Lintfort.

zeit Flötenkonzerte bei Mozart in Auftrag gegeben. Dessen Nachlass sei nachweislich eine Zeit lang tatsächlich in der Bibliothek von Kloster Kamp aufbewahrt worden. So sei möglich, dass auch die Notenblätter dieser Flötenkonzerte einmal hier in den Regalen standen, so Hülshoff.

## Kinder dirigieren

Im Mitmachkonzert spielte dieses Detail keine Rolle. Da rätselten die Kinder mit erstaunlichem Spürsinn lieber über den Verbleib der verschollenen Noten, spielten beim „Türkischen Marsch“ mit Händen und Füßen die Rhythmus-Gruppe, lauschten gebannt der Papageno-Melodie oder dirigierten eine Sonate. Und – auch das macht für den Musiker Hülshoff den Charme aus, vor jungem Publikum zu spielen – die Kinder klatschten auch schon mal spontan, bevor der musikalische Vortrag zu Ende war.

Für Jeannette von der Leyen, Koordinatorin des Kinder- und Musikfestivals Kloster Kamp, sind Mitmachkonzerte auch eine Möglichkeit, Kindern ein Konzerterlebnis zu vermitteln: „Oft läuft Musik mittlerweile nur noch im Hintergrund. Wir wollen auch zeigen, wie man zuhört.“

In der letzten Aprilwoche geht das Festival mit einer Projektwoche an der Europaschule zu Ende. Fünf Tage lang erarbeiten Schülerinnen und Schüler ein eigenes Musical, das am Freitag, 28. April, in der Stadthalle aufgeführt wird.